



Mit Riesennadeln stricken die Schülerinnen der Eschweger Waldorfschule, (von links) Zoe Henning, Julia Müller und Filippa Wild, bei der Aktion „Stricken ganz groß“ auf den Stufen der Alten Oper in Frankfurt, wo jetzt das 100-jährige Bestehen der Waldorfschulen gefeiert wurde. FOTOS: SALZMANN

## Die Masche zieht immer

Strick-Inn der Freien Waldorfschule Eschwege Magnet bei 100-Jahr-Feier

VON STEFANIE SALZMANN

Frankfurt/Eschwege – 500 Meter regenbogenbuntes Strickgarn verwoben sich am Samstag auf den Stufen der Alten Oper in Frankfurt bei einem Strick-Inn, an dem nicht nur die Nadeln groß waren, zu einem großen Teppich. Für die Akteure der Freien Waldorfschule Werra-Meißner aus Eschwege war das Strick-event anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum der Waldorfschulen in Frankfurt auch der Höhepunkt des Jahres. Das Festjahr steht unter dem Titel „Learn to change the world“.

Die elf Wollkugeln, die Ellen Schubert aus Eschwege nach Frankfurt gebracht hatte, schmückten bis zum Mittag nicht nur das Opern-Portal, sondern wurden von Kindern sofort im Beschlag genommen – zum Kuschneln,

Kopf ablegen oder anlehnen.

Als die drei Schülerinnen der Eschweger Waldorfschule, Julia Müller, Zoe Henning und Filippa Wild, die ersten Maschen strickten, bedurfte es der Unterstützung anderer, die die Riesennadeln halten und mitbewegen mussten. „Alleine geht so was nicht“, sagt Ellen Schubert, die Initiatorin des Strickprojektes. Immer wieder andere Kinder und Erwachsene strickten am Teppich, der am Ende fünf Meter lang war. „Bei so einer Aktion kommen die Menschen miteinander ins Gespräch.“

„Vor allem Kinder nahmen das bunte Stück sofort in Gebrauch“, erzählt Ellen Schubert. Ein Mädchen machte es sich darauf bäuchlings bequem, ein kleiner Junge lies sich zum Lesen darauf nieder.

Seit dem Herbst vorigen Jahres hatten um die 60 Men-



Garnkugel taugen auch zum Kuschneln, Rumrollen und Anlehnen – Kinder nahmen sie begeistert in Beschlag.

schen aus Eschwege und der Region an dem Garn gestrickt. Im Dezember schlossen sich weitere hessische Waldorfschulen an und strickten fleißig mit.

Der ganztägigen Veranstaltung auf dem Frankfurter Opernplatz, wo Walddorfschulen aus ganz Hessen mit

Musik, Theater, Eurythmie und verschiedensten Aktion für Programm sorgten, folgte am Abend die Gala in der Alten Oper.

Dabei waren auch die Eurythmisten der Kasseler Waldorfschule, ein 20-köpfiges Sinfonieorchester mit Schülern aus ganz Hessen, Artis-



Die Alte Oper in Frankfurt war der Festort.

ten und Tänzer sowie die Uraufführung einer Lichtoper „Von der Ichwerdung des Menschen“. Moderiert wurde der Abend launig von zwei ehemaligen Waldorfschülern, die inzwischen studieren. „Und ja“, so die beiden, „wir können unseren Namen tanzen und Ihren auch.“